

Gisela Wegener-Spöhring



© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelion.com network.

Aggressivität im kindlichen Spiel

Grundlegung in den Theorien des Spiels
und Erforschung ihrer Erscheinungsformen

Mit einem Geleitwort von Hans Scheuerl

Deutscher Studien Verlag • Weinheim 1995

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Hans Scheuerl: Zum Geleit	1
Einleitung	
2. Begriffsklärung von Spiel: Struktur- und Verhaltens- merkmale und "Flow"	
3. Zur Begriffsklärung von Aggressivität: Die "Sünde" mangelnder Unterscheidung zwischen Spiel und Realität	10
4. Die Behandlung von Aggressivität in den vorliegenden Theorien des Spiels	15
4.1. Die männliche Lust am Kampf: Groos, Buytendijk, Bally	16
4.2. Spiel als Kampf und Darstellung: Johan Huizinga	21
4.3. Spiel als Ordnung und Agon: Château, Cajllois	27
4.4. Spiel als Abbild von Konflikt- Situationen: Sutton-Smith, Hartley u.a.	31
4.5. Spiel als Bewältigung von Angst und Verletzung: Psychoanalyse	39
4.6. Spiel als Egozentrik: Piaget	47
4.7. Spiel als realitätsorientierte Verhaltensweise: Elkonin, Leontjew, Rubinstein, Wygotski	48
4.8. Spiel ohne Aggressivität? Neuere deutsche Theorien	50

		Seite
5.	Spiel: Freiheit, die in der Erinnerung wach bleibt	55
5.1.	Die Antithetik im Spiel "	55
5.2.	Die Freiheitspotentiale im Spiel	57
5.3.	Variabilität, Authentizität, Körperlichkeit (Exkurs)	59
6.	Manifestationen aggressiver Spiele	68
6.1.	Historische Beispiele: Zwölf Blinde, Kindleinstag und Kampfgrube	68
6.2.	Ethnologische Beispiele: Die Kulturrelativität des Spiels	72
6.3.	Redewettstreit, verbales Duell und Kinderreim: Protzig, respektlos, obszön_____ - _____*	77
6.4.	Spiele "der Jugendlichen: An den Grenzen der Gesellschaft	81
6.5.	Konstruierte Aggressivität: Interaktionsspiele	83
7.	Die gesellschaftliche Produktion von gespielter Aggressivität: Kriegsspielzeug und Aktionsspielzeug	85
7.1.	Begriffsklärungen	85
7.2.	Die historische Entwicklung von Kriegsspielzeug	89
7.2.1.	Kriegsspielzeug und Kriegsspiele bis zum Ende des Zweiten Weltkrieg: Erziehung zum Kriege?	89
7.2.2.	Kriegsspielzeug nach 1945: Von Ablehnung zu Akzeptanz	94
7.3.	Kriegsspielzeug in der Moderne	99
7.3.1.	Zur veränderten Bedeutung von Spielzeug, Spielzeug als Ware	100

	Seite	
7.3.2.	(Kriegs-)Spielzeug als Kulturphänomen	102
7.3.3.	Kriegsspielzeug als Auslöser für imitierte Gewalt	104
7.3.4.	Kriegsspielzeug als Abbild des Kriegsszenarios im Kind	106
7.4.	Kriegsspielzeug und Aktionsspielzeug im Pro und Kontra	108
7.4.1.	Die Faszination von Kriegsspielzeug und Aktionsspielzeug	108
7.4.2.	Die Kritik an Kriegsspielzeug und Aktionsspielzeug	112
7.4.3.	Vermitteln Kriegsspielzeug und Aktionsspielzeug aggressive Verhaltensmuster? Die älteren quantitativen Studien im Urteil der-70er und 80er Jahre	114
7.4.4.	Die "Quasi-Realität" im Spiel mit Kriegsspielzeug und Aktionsspielzeug	115
7.5.	Kriegsspielzeug und Pädagogik	116
7.5.1.	Die Empfehlungen der 70er Jahre	116
7.5.2.	(Kriegs-)Spielzeug als Teil einer Kinderkultur	118
8.	Rezeption vorliegender empirischer Untersuchungen	120
8.1.	Quantitative Studien: Klare Korrelationen mit unklaren Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen'	121
8.1.1.	Kurzdarstellung älterer quantitativer Studien	121
8.1.1.1.	Studien, die einen Zusammenhang zwischen aggressivem Spielzeug und aggressivem Verhalten feststellen	121
8.1.1.2.	Studien, die keinen Zusammenhang zwischen aggressivem Spielzeug und aggressivem Verhalten feststellen	127
8.1.1.3.	Elternbefragungen zum Thema "Kriegsspielzeug"	128

8.1.1.4.	Resümee	130
8.1.2.	Rezeption neuer quantitativer Studien	132
8.1.2.1.	Neuere quantitative Studien zum Kriegsspielzeug/aggressiven Spielzeug	132
8.1.2.1.1.	Carlsson-Paige, N./Levin, D.E. 1987	132
8.1.2.1.2.	Jukes, J. 1991	135
8.1.2.1.3.	Watson, M. W./Peng, J. 1992	139
8.1.2.1.4.	Costabile/Genta/Zucchini/Smith/ Harker 1992	144
8.1.2.2.	Quantitative Studien zum Rough-and- Tumble Play	146
8.1.2.2.1.	Begriffsklärung	146
8.1.2.2.	Humphreys A. P./Smith/P. K. 1984, 1987	148
8.1.2.2.3.	Pellegrini.A. D. 1989a	151
8.1.2.2.4.	Sutton-Smith/Gerstmyer/Meckley 1989	154
8.1.2.2.5.	Fry, D. P. 1988	156
8.1.2.2.6.	Dodge/Coie/Pettit/Price 1990,1991	159
8.1.2.2.7.	Hoppe-Graff, S./Frey, C. 1993	164
8.1.2.3.	Resümee	166
8.2.	Qualitative Studien: Brillante Interpretationen ohne Verallgemeinerungsfähigkeit	172
8.2.1.	Psychoanalytische Studien	172
8.2.1.1.	Das "Puppenspiel" (doll play)	172
8.2.1.2.	Pädagogisch-psychoanalytische Spielinterpretationen	175
8.2.2.	Rezeption neuerer qualitativer Studien	178
8.2.2.1.	Schwartzman, H.B. 1982a (1973)	178
8.2.2.2.	Garvey, C./Berhdt, R. 1975	183

	Seite	
8.2.2.3.	Parmentier, M. 1979,1980	186
8.2.2.4.	Auwärter, M./Kirsch, E. 1979, 1981, 1982	193
8.2.2.5.	,. Weber,, J. 1981	201
8.2.2.6.	Büttner/Nicklas/Plasa-Sehl/ Ostermann/Volmerg 1984	209
8.2.2.7.	Hughes, LA. 1988,1989,1991	213
8.2.3.	Resümee	218
9.	Zwei qualitative Spielstudien: In die Welt des Spiels "eintauchen" und Erzählungen "hervorlocken"	222
9.1.	Methodologische Grundlagen	223
9.2.	"Die Bedeutung von .Kriegsspielzeug in der Lebenswelt von Grundschulkindern". Unterrichtsgespräche mit 4. Grundschul-, klassen	232
9.2.1.	Ziele/Erkenntnisinteresse	232
9.2.2.	Stichprobe/Setting/Methoden	233
9.2.3.	Ergebnisse	235
9.2.3.1.	Häufigkeit und Beliebtheit von Kriegsspielzeug	235
9.2.3.2.	Kriegsspielzeug im Urteil der Kinder	236
9.2.3.3.	Faszination an KrieassDielzeua: "Was macht Spaß?"	238
9.2.3.4.	Die Schrecken des Krieges: "Gründe gegen Kriegsspielzeug"	240
9.2.3.5.	Geschlechtsspezifische Unterschiede	244
9.2.3.6.	Die Meinung der Eltern	246
9.2.4.	Spiel mit Kriegsspielzeug - ein "Spiel"?	246
9.2.5.	Diskussion	251

9.3.	"Beobachtung und Interpretation von aggressiven Spielszenen". Eine qualitative Beobachtungsstudie in Kindergärten	254
9.3.1.	Einleitende, Spielszenen / ;	254
9.3.2.	Ziele/Erkenntnisinteresse	255
9.3.3.	Stichprobe/Setting/Methoden	256
9.3.4.	Ergebnisse	259
9.3.4.1.	"Cäsar im Schrank". Interpretation der ersten Spielszene	259
9.3.4.2.	"Draculas Grab". Interpretation der zweiten Spielszene	264
9.3.4.3.	Weitere interpretierte Spielszenen	267
9.3.4.4.	Die balancierte Aggressivität	269
9.3.4.5.	Ergebnisse der quantitativen Analyse.	272
9.3.4.6.	Geschlechtsspezifische Unterschiede Eine Spielszene	275
9.3.5.	Diskussion	276
10.	Zum Umgang mit Aggressivität im kindlichen Spiel: Pädagogische Folgerungen	280
	- Literaturverzeichnis	290